

## **2. Bildung**

### **2.1 Kernlehrpläne**

Auf der Basis der allgemeingültigen Kernlehrpläne werden die schulinternen Standortpläne für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch regelmäßig überarbeitet.

Ergänzt werden diese durch Jahrgangsstufeneingangstests sowie Parallelarbeiten, die eine präzisere Einschätzung einer jeden Schülerin/ eines jeden Schülers ermöglichen und somit die Basis für eine individuelle Förderplanung bieten.

Für alle anderen Fächer liegen ebenfalls aktuelle schulinterne Standortpläne vor.

### **2.2 Qualitätssicherung**

Neben der gesetzlichen Vorgabe der Qualitätssicherung, z. B. Parallelarbeiten im 7. Jahrgang, Lernstandserhebungen in Klasse 8 und zentrale Abschlussprüfungen im 10. Jahrgang, streben wir in unserer Schule an, in allen Jahrgängen die Arbeiten in den Hauptfächern parallel zu entwickeln, zu schreiben und gemeinsame Maßstäbe zur Leistungsbewertung aufzustellen.

In der Erprobungsstufe steht das „Lernen lernen“ im Vordergrund, um den Schülerinnen und Schülern Wege des Lernens und damit Lernstrukturen aufzuzeigen, die sie in die Lage versetzen, neues Wissen gezielt und strukturiert aufzunehmen und abruf- und anwendbar zu speichern.

Um diese Strukturen zu festigen und neue Strukturen einzuführen, finden zu Beginn eines jeden Schuljahres für alle Klassen zusätzlich drei Methodentage statt, an denen Inhalte des „Lernen lernen“ sowie die Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen im Vordergrund stehen.

Die erlernten Inhalte werden regelmäßig während des ganzen Schuljahres im Unterricht angewendet und trainiert. Nur so erzielen wir eine nachhaltige Wirkung, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihren individuellen Lernfortschritt selbst mitzugestalten und ihre sozialen Kompetenzen dauerhaft zu verbessern.

## **2.3 Gemeinsamer Unterricht/Integrative Klassen**

### **2.3.1 Förderkonzept der Hauptschule Scharnhorst**

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 werden an der Hauptschule Scharnhorst Schülerinnen und Schüler der Regelschule und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam unterrichtet. Je nach der Art der Behinderung sowie dem Umfang des sonderpädagogischen Förderbedarfs erfolgt die Förderung der Schülerinnen und Schüler zielgleich oder zieldifferent.

Bei zielgleicher Förderung richten sich die Unterrichtsinhalte nach den Lehrplänen der Hauptschule, die Richtlinien des jeweiligen Förderschwerpunktes werden mit einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein reguläres Ziffernzeugnis.

Bei zieldifferenten Förderung basieren die Unterrichtsinhalte auf den Lehr- und Arbeitsplänen der Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung unter Berücksichtigung der Richtlinien und Lehrpläne der Hauptschule. Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent gefördert werden, müssen die Ziele der Regelschule nicht erreichen. Zentrales Unterrichtsziel ist die individuelle und ganzheitliche Förderung. Der individuelle Lernfortschritt wird in Form eines Berichtszeugnisses dokumentiert.

Individualisierung und Differenzierung sind die zentralen Prinzipien der Unterrichtsarbeit. Die Grundlage dafür bilden individuelle Förderpläne, die gemeinsam von den Lehrkräften beider Schulformen erstellt und fortgeschrieben werden. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erfolgt je nach Notwendigkeit einzeln, in einer Kleingruppe oder im Klassenverband sowohl durch die Lehrkraft der Förderschule als auch durch die Lehrkraft der Hauptschule. Alle am Gemeinsamen Unterricht (GU) beteiligten Lehrkräfte arbeiten möglichst eng zusammen, d.h. es findet ein regelmäßiger Austausch über die Inhalte, Fortschritte und erreichten Ziele der Förderung statt. Hierfür erhalten die Lehrerinnen und Lehrer, die im GU unterrichten, eine Stunde Entlastung.

#### **Rahmenbedingungen**

- Lage

Die Hauptschule Scharnhorst liegt im Dortmunder Stadtteil Scharnhorst. Sie ist neben der Gesamtschule Scharnhorst, der Albert-Einstein-Realschule sowie der Paul-Dohrmann-Förderschule (Schwerpunkt Lernen) die einzige Hauptschule im

Stadtteil. Räumlich gesehen bildet sie ein Schulzentrum mit der Albert-Einstein-Realschule.

Durch die gute Anbindung an den ÖPNV (5 Min. Fußweg bis zur Straßenbahnlinie U46, 2 Min. bis zur Bushaltestelle Linie 427) ist die Schule auch für Schülerinnen und Schüler aus anderen Stadtteilen leicht erreichbar.

In der näheren Umgebung befinden sich zahlreiche Angebote für Jugendliche wie z.B. der Abenteuerspielplatz (Angebote dort sind z.B. therapeutisches Reiten und Pferdepflege), die Blue Box (Skatepark) oder das Zentrum (künstlerische Angebote) sowie das Hallenbad „Die Welle“, welches von der Schule für den Schwimmunterricht genutzt wird.

- Räumliche Ausstattung

Die Hauptschule Scharnhorst besteht aus einem dreistöckigen Hauptgebäude sowie einem im Jahre 2009 fertiggestellten Neubau, ebenfalls mehrgeschossig. Im Hauptgebäude befinden sich die Klassenräume der Regelklassen sowie der BUS-Klasse, Differenzierungsräume, Fachräume für Physik, Chemie, Biologie, Arbeitslehre Technik, Arbeitslehre Hauswirtschaft, zwei Computerräume sowie das Lehrerzimmer und die Räume der Schulleitung mit angeschlossenem Sekretariat. Auch das Berufsorientierungsbüro sowie der Trainingsraum liegen in diesem Gebäude.

Drei Klassenräume sowie die Fachräume für Biologie und Arbeitslehre Hauswirtschaft sind barrierefrei zu erreichen, alle anderen Klassenräume sowie Fachräume liegen in den oberen Etagen. Ein Fahrstuhl ist nicht vorhanden.

Der Neubau wird vorwiegend für den Ganzttag genutzt. Hier befinden sich im Erdgeschoss der Musikraum, zwei Betreuungsräume, die Schülerbücherei, die Mensa sowie ein Mehrzweckraum, der für größere Veranstaltungen mit der Mensa verbunden werden kann. Diese Räume können über einen Zugang vom Schulhof barrierefrei erreicht werden. Auch eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden. In den oberen Etagen befinden sich vier weitere Klassenräume, die vorwiegend von den Auffangklassen genutzt werden. Die Büros der beiden Sozialpädagogen liegen ebenfalls im Neubau und sind für alle Schülerinnen und Schüler barrierefrei erreichbar.

- Personelle Ausstattung

Das Kollegium der Hauptschule Scharnhorst besteht derzeit aus 31 Lehrerinnen und Lehrern, einer Lehramtsanwärterin, der Schulleitung (Schulleiter ist Herr Czaja, Konrektorin Frau Kreten) sowie einer Kollegin, die eine Beförderungsstelle mit dem Aufgabenschwerpunkt der Individuellen Förderung bekleidet. Da bereits seit dem Schuljahr 2008/2009 integrative Lerngruppen an unserer Schule unterrichtet werden, werden die Lehrkräfte der Hauptschule durch Kolleginnen und Kollegen von Förderschulen unterstützt. Zwei

Förderschullehrerinnen sowie ein Förderschullehrer sind seit dem Schuljahr 2014/2015 fest an unserer Schule tätig (Versetzung), die übrigen Förderschullehrerinnen sind von Förderschulen im Raum Dortmund für mindestens ein Jahr abgeordnet (Nachhaltigkeit).

Seit 2003 sind auch Sozialpädagogen an der Hauptschule Scharnhorst tätig. Sie kümmern sich intensiv um die Sorgen und Probleme unserer Schülerinnen und Schüler und unterstützen insbesondere die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bei der Arbeit in den Klassen. Sie beraten Eltern, stellen Kontakte zum Jugendamt, zum Jugendhilfedienst, zur Beratungsstelle am Hesseweg sowie zu den Jucops her und sind das zentrale Bindeglied zu weiteren außerschulischen Angeboten im sozialen Bereich. Im Schuljahr 2003/2004 führte unsere damalige Dipl. Sozialpädagogin Frau Abrat den Trainingsraum an unserer Schule ein, der seitdem regelmäßig genutzt wird, um Störungen im Unterricht zu begegnen. Des Weiteren ist das Soziale Kompetenztraining in den unteren Jahrgängen mit mindestens einer Unterrichtsstunde pro Woche fest im Stundenplan verankert. Zur Unterstützung insbesondere im Nachmittagsbereich arbeiten mehrere außerschulische Mitarbeiter eng mit dem Kollegium zusammen. Das sind zum einen Lehramtsstudenten der TU Dortmund sowie Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, die vorwiegend im AG-Bereich (u.a. Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch) eingesetzt sind, und zum anderen Mitarbeiter, die uns bei der Zubereitung des Mittagessens, der Arbeit im Trainingsraum oder dem Pausenverkauf sowie im Berufsorientierungsbüro unterstützen.

- **Materielle Ausstattung**

Wie bereits erwähnt, verfügt die Hauptschule Scharnhorst über zwei Computerräume sowie eine Schülerbücherei, die ebenfalls mit PCs ausgestattet ist. Somit ist es unseren Schülerinnen und Schülern jederzeit möglich, für Hausaufgaben, Referate etc. im Internet zu recherchieren oder aber auch mit speziellen Lernprogrammen zu arbeiten (z.B. dem Rechtschreibprogramm GUT). Auch für den Förderunterricht steht vielfältiges Übungsmaterial zur Verfügung. In den Klassen 5 und 6 sind vier Stunden Deutsch-Förderunterricht fest im Stundenplan verankert. Für diesen Förderunterricht gibt es eigens angeschaffte Arbeitshefte. Des Weiteren ist das Arbeitsheft Mitsprache fester Bestandteil des Deutschunterrichts. Material, welches benötigt wird, um Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf ihre Bedürfnisse abgestimmt zu fördern, wird entweder von den Kollegen der Förderschule bereitgestellt oder aber nach Bedarf angeschafft. Materialien für Kinder mit einem Förderbedarf im Bereich Sehen oder Hören ist derzeit nicht vorhanden.

Im Bereich Motorik stehen sämtliche Materialien aus dem Sportbereich zur Verfügung. Darüberhinausgehend benötigtes Material müsste je nach Bedarf angeschafft werden.

### **Zielvorstellungen**

Gemeinsames Lernen bedeutet, dass auf die Unterschiedlichkeit aller Kinder individuell eingegangen wird und jedes Kind gemäß seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert wird. Unterricht und Schulleben sollen so gestaltet sein, dass alle Schülerinnen und Schüler Selbstvertrauen entwickeln, ihr Selbstbewusstsein stärken und soziale Beziehungen innerhalb einer Gemeinschaft aufbauen und pflegen können.

Barrierefreies Lernen unter Beachtung der individuellen Besonderheiten ist das Ziel des Gemeinsamen Unterrichts. Hierfür müssen zunächst Barrieren, die sich durch Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern ergeben, abgebaut bzw. vermieden werden.

Das Förderkonzept unserer Schule orientiert sich am ganzheitlichen individuellen Ansatz, in dem die personalen und sozialen Kompetenzen einen zentralen Stellenwert einnehmen. Folgende Ziele sollen alle unsere GU-Schülerinnen und -schüler im Laufe ihrer Schulzeit erreichen:

### **Personale Kompetenzen:**

- Die Schülerinnen und Schüler sind sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und können sie benennen.
- Sie können ihre Konzentration über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten.
- Sie strengen sich an und können ihre Aufmerksamkeit steuern.
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen motiviert am Unterrichtsgeschehen teil.
- Sie organisieren ihren Arbeitsplatz.
- Sie führen ihr Heft nach zuvor erarbeiteten Normen und gehen sorgsam mit ihren Arbeitsmaterialien um.
- Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsanweisungen lesen, verstehen und umsetzen.
- Sie schreiben leserlich.
- Sie können sich sowohl mündlich als auch schriftlich in deutscher Sprache ausdrücken und verständigen.

### **Soziale Kompetenzen:**

- Die Schülerinnen und Schüler halten sich an die Klassenregeln und die Schulordnung.
- Sie halten vereinbarte Gesprächsregeln ein.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien zur Konfliktlösung.
- Sie sind in der Lage, Probleme systematisch zu lösen.
- Die Schülerinnen und Schüler tolerieren und akzeptieren die Individualität der anderen.
- Sie sind empathiefähig.
- Sie gehen vorurteilsfrei miteinander um.
- Sie erkennen die Bedürfnisse anderer und gehen auf sie ein.
- Sie helfen anderen und unterstützen sich gegenseitig.

Die personalen und sozialen Kompetenzen bilden die Basis für die fachbezogene Förderplanung, auf die an dieser Stelle nicht eingegangen werden kann, da sie sich am Förderschwerpunkt eines jeden Einzelnen orientiert. Die fachbezogene Förderplanung erfolgt gemeinsam durch alle am GU beteiligten Lehrkräfte. Bei der Erstellung der individuellen fachbezogenen Förderpläne werden, ausgehend von den Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen Kindes, Ziele formuliert und Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele festgelegt. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen sind alle am GU beteiligten Lehrkräfte verantwortlich. Sie entscheiden über die konkrete Umsetzung der Förderung, die sowohl im Rahmen einer inneren Differenzierung (im Klassenverband) als auch in Form einer äußeren Differenzierung (Einzel- oder Kleingruppenförderung in einem separaten Differenzierungsraum) stattfinden kann. In regelmäßigen Abständen werden die Förderpläne hinsichtlich der Zielerreichung überprüft und fortgeschrieben.

### **Maßnahmen**

Um die o.g. Ziele zu erreichen und Barrieren, die ein erfolgreiches Durchlaufen der Schullaufbahn behindern, abzubauen, sind zahlreiche Maßnahmen im Schulprogramm der Hauptschule Scharnhorst verankert.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erfolgt ein dreitägiges Methodentraining in allen Klassen. Die Inhalte für die jeweilige Jahrgangsstufe wurden durch ein Arbeitsteam festgelegt und durch entsprechendes Material didaktisch aufbereitet. Inhalte sind z.B. Organisation des Arbeitsplatzes, Methoden zum sinnentnehmenden Lesen, Umgang mit Texten, effektives Arbeiten mit einem Partner/einer Partnerin oder in der Gruppe, Arbeiten in offenen Arbeitsformen (Lernen an Stationen, Wochenplanarbeit), Präsentation von Referaten etc. Die in dieser Zeit erlernten Fähigkeiten/Methoden werden im weiteren Verlauf des Schuljahres im Unterricht vertieft und gefestigt.

In den unteren Klassen ist - wie bereits erwähnt - mindestens eine Stunde Soziales Kompetenztraining fest im Stundenplan verankert. Weitere teambildende Übungen sowie Maßnahmen zur Förderung des Sozialverhaltens sind ein „Waldspaziergang“ (Teamaufgaben, die gelöst werden müssen) sowie mehrere eintägige Unterrichtsgänge (außerschulische Lernorte wie z.B. das Naturkundemuseum, das Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Besichtigung der Sparkasse etc.) und/oder eine mehrtägige Klassenfahrt. Auch in den oberen Jahrgängen wird viel Wert auf das Sozialverhalten unserer Schüler gelegt. Im Rahmen der Berufsorientierung findet hier z.B. ein „Benimmtraining“ für Vorstellungsgespräche statt.

Täglich finden im Anschluss an den Nachmittagsunterricht zahlreiche AGs statt. Besonders beliebt sind Angebote wie z.B. Fußball, Tanzen, Gitarrenunterricht, Kunst, Billard etc. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaften wird auch Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch angeboten. Für Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Leistungen in den Hauptfächern ist der Förderunterricht obligatorisch.

Zusätzlich zum (freiwilligen) Förderunterricht im Rahmen einer AG, sind in den Klassen 5 und 6 vier Stunden Förderunterricht Sprache fest im Stundenplan verankert. Ziel dieses Förderbandes ist es, sprachliche Defizite zu erkennen (Eingangstest zu Beginn des Schuljahres) und zu beheben. Der Eingangstest, der die Bereiche Lesen, Schreiben, Rechtschreibung/Grammatik und Zuhören umfasst, bildet die Grundlage für die Einteilung der Fördergruppen.

Eine weitere wichtige Säule unserer Arbeit bildet die Berufsorientierung. Die Schule wurde hierfür bereits zweimal mit dem Qualitätssiegel „Schule und Beruf“ ausgezeichnet. Um den Schülerinnen und Schülern die besten Chancen auf einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen, gibt es eine Vielzahl an Angeboten zur Berufsorientierung. Neben zahlreichen mehrtägigen bzw. mehrwöchigen Praktika in den Klassenstufen 7-9 besteht für alle Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs die Möglichkeit an einem Langzeitpraktikum teilzunehmen. Das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler gehen über den Zeitraum von einem Jahr einmal pro Woche (mittwochs) einen ganzen Tag ins Praktikum und absolvieren zusätzlich ein dreiwöchiges Blockpraktikum in ihrem Betrieb. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance unabhängig von ihren Schulnoten einen positiven Eindruck bei den Betrieben zu hinterlassen und ggf. sogar einen Ausbildungsvertrag zu bekommen. Neben den obligatorischen Praktika sorgen zahlreiche Angebote im Unterricht (Bewerbungen schreiben, Informationen über unterschiedliche Berufsbilder, Berufswahlpass, Starke Seiten) sowie die Beratung durch Herrn Ostkamp (Koordinator für Studien- und Berufswahlvorbereitung), Herrn Cosentino (Praktikumsbetreuung) und die Mitarbeiter unseres Berufsorientierungsbüros für eine bestmögliche Unterstützung bei der Berufsfindung. Und wer sich

entschließt, weiter zur Schule zu gehen, bekommt auch hier die größtmögliche Unterstützung bei der Auswahl und Anmeldung zum Berufskolleg.

### **2.3.2 Konzept zur Intensivierung der Kooperation zwischen der Hauptschule Scharnhorst und der Paul-Dohrmann-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, zur Optimierung der Inklusion**

Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden an der Hauptschule Scharnhorst Förderschüler und Regelschüler gemeinsam unterrichtet. Hierbei arbeiten die Kollegen der Hauptschule eng mit Kolleginnen und Kollegen der benachbarten Paul-Dohrmann-Schule, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, zusammen. Inzwischen ist jede Kollegin/jeder Kollege an der Hauptschule Scharnhorst mit dem Gemeinsamen Unterricht vertraut und hat seine pädagogische Arbeit an die veränderten Gegebenheiten angepasst.

Im Schuljahr 2010/2011 haben das Kollegium der Hauptschule Scharnhorst sowie die zu diesem Zeitpunkt an der Hauptschule tätigen Kolleginnen und Kollegen der Paul-Dohrmann-Schule an einer gemeinsamen zweitägigen Fortbildung zum Thema Gemeinsamer Unterricht teilgenommen. Es wurden Zielvorstellungen erarbeitet, entsprechende Maßnahmen festgelegt und in einem Förderkonzept festgeschrieben. Des Weiteren wurden Absprachen bezüglich der Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen sowie der Aufgabenverteilung zwischen Förderschullehrern und Regelschullehrern getroffen. Dadurch haben sich die Kolleginnen und Kollegen beider Schulen zu einem Team entwickelt, das gut zusammenarbeitet und sich gegenseitig unterstützt und ergänzt. Inzwischen hat sich sogar ein Kollege der Paul-Dohrmann-Schule dauerhaft an die Hauptschule Scharnhorst versetzen lassen. Er kümmert sich aber weiterhin um die Zusammenarbeit beider Schulen.

Zusätzlich zu den Kolleginnen und Kollegen der Paul-Dohrmann-Schule wurden in den letzten Jahren auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Dortmunder Förderschulen an die Hauptschule Scharnhorst abgeordnet oder versetzt. Auf der Basis der im Förderkonzept der Hauptschule Scharnhorst beschriebenen Absprachen hat sich die Zusammenarbeit aller am Gemeinsamen Unterricht beteiligten Kolleginnen und Kollegen stetig weiterentwickelt und verbessert.

Um diese Zusammenarbeit noch weiter zu optimieren, sind Absprachen zwischen den Rektoren aller Schulen getroffen worden, die Kolleginnen und Kollegen der Förderschule mit möglichst hoher Stundenzahl an die Hauptschule Scharnhorst abzuordnen. Intern wurde vereinbart, die Förderschulkolleginnen und -kollegen max. ein bis zwei festen integrativen Lerngruppen zuzuteilen, die sie nach Möglichkeit für die Dauer von mindestens zwei Jahren begleiten. Die Arbeit der letzten Jahre hat gezeigt, dass dadurch Absprachen erleichtert werden und die



Zusammenarbeit als Team gestärkt wird. Auch Förderpläne können so optimaler erstellt und fortgeschrieben werden, da die Kolleginnen und Kollegen die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler genau kennen und sich nicht jedes Mal neu ein Bild machen müssen. Auch für die Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass sie Vertrauen zu den Förderschullehrerinnen und Förderschullehrern aufbauen können und sich nicht jedes Halbjahr auf neue Lehrerinnen und Lehrer einstellen müssen. Eine fest im Stundenplan der Hauptschule eingeplante Besprechungsstunde für die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer und die Förderschullehrerin/den Förderschullehrer der integrativen Lerngruppen bietet zudem den Rahmen für die gemeinsame Unterrichtsplanung, das Besprechen und Fortschreiben der Förderpläne sowie das Erstellen von Fördermaterialien und differenzierten Angeboten. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten hierfür eine Ermäßigungsstunde.

Um auch klassenübergreifende Lerngruppen zu bilden und somit eine noch individuellere Förderung sowohl von Förderschülern als auch von Regelschülern zu ermöglichen, wird versucht, den Unterricht in den Hauptfächern in den Klassen einer Jahrgangsstufe zeitlich parallel stattfinden zu lassen. In diesen Lerngruppen lernen Förderschüler und Regelschüler gemeinsam. Eine Trennung soll im Sinne der Inklusion nur in begründeten Ausnahmesituationen stattfinden. Bei der Neueinführung von Lehrwerken wird darauf geachtet, dass das Lehrwerk vielfältige Möglichkeiten zur Differenzierung bietet und eventuell auch eine GU-Ausgabe erhältlich ist. So können alle Schülerinnen und Schüler mit demselben Lehrwerk arbeiten, was dem Gedanken der Inklusion entgegenkommt und eine individuellere Förderung erleichtert.

Da die Basis für eine gute Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen in den letzten Jahren geschaffen wurde und die oben genannten Vereinbarungen diese weiterhin erleichtern und optimieren werden, gilt es nun, auch die Schülerinnen und Schüler beider Schulformen enger in Kontakt zu bringen, um etwaige Vorurteile abzubauen und den Weg für die Inklusion weiter zu ebnen.

Aus diesem Grund hat sich ein Arbeitsteam aus Kolleginnen und Kollegen der Haupt- und Förderschule zusammengesetzt und Vorschläge erarbeitet, um dieses Ziel zu erreichen. Folgende Neuerungen sollen in Absprache mit den Schulleitungen und Steuergruppen beider Schulen erprobt und nach einem bzw. zwei Jahren evaluiert werden, um dann eventuell fest im Schulprogramm verankert zu werden:

Vorrangig in den Fächern Sport, Musik und Kunst sollen wenn möglich gemeinsame Projekte und sportliche Wettbewerbe stattfinden. Möglich wäre zum Beispiel an beiden Schulen gleichzeitig im Kunstunterricht an einem bestimmten Thema zu arbeiten und sich die Ergebnisse gegenseitig in einer Ausstellung zu präsentieren. Später könnten dann auch schulformübergreifende Arbeits-/Projektgruppen gebildet werden, die gemeinsam an einem Kunstthema arbeiten.

Im Bereich Musik bietet sich die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften der jeweils anderen Schule an. Die Öffnung der Gitarren-AG an der Hauptschule Scharnhorst sowie der Schlagzeug-AG an der Paul-Dohrmann-Schule für Schülerinnen und Schüler der jeweils anderen Schule bietet die Möglichkeit eine gemeinsame Schulband zu gründen.

Im Sportunterricht sind Turniere in Mannschaftssportarten wie z.B. Fußball oder Handball geplant, bei denen Mannschaften beider Schulen gegeneinander oder auch gemeinsam gegen andere Schulen antreten.

Diese Projekte sollen bestehende Vorurteile abbauen und eine weitergehende Kooperation ermöglichen.

Ein weiterer Schritt im Sinne der Annäherung und des Abbaus bestehender Vorurteile ist die Öffnung des AG-Angebots der Hauptschule Scharnhorst im Nachmittagsbereich (15.00 Uhr-16.00 Uhr/16.30 Uhr) für Schülerinnen und Schüler der Paul-Dohrmann-Schule. Zurzeit finden verschiedene Sport-AGs sowie AGs im kreativen Bereich statt. Angeboten werden Fußball, Yoga, Ballett, Sport, Kunst/Basteln, Billard sowie Theater.

Insbesondere für ältere Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen, die in integrativen Lerngruppen oder im Gemeinsamen Unterricht an der Hauptschule Scharnhorst unterrichtet werden, bietet sich noch eine weitere Form der Zusammenarbeit zwischen beiden Schulen an. Im Rahmen der Berufsberatung werden Schülerinnen und Schüler der Paul-Dohrmann-Schule in der Schule durch den zuständigen Reha-Berater der Agentur für Arbeit beraten, während die Beratung für Förderschülerinnen und Förderschüler der Hauptschule in den Räumen der Agentur für Arbeit stattfindet. Dies stellt für die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Hürde dar, die dadurch abgebaut werden könnte, dass die Beratung ebenfalls an der Paul-Dohrmann-Schule oder in der Hauptschule Scharnhorst stattfindet. Für den zuständigen Reha-Berater würde sich hierdurch ebenfalls ein zeitlicher Vorteil ergeben, da aufgrund der räumlichen Nähe sowie der bekannten räumlichen Umgebung weniger Termine aufgrund von Unsicherheit durch Schülerinnen und Schüler abgesagt bzw. nicht wahrgenommen würden und somit keine erneute Terminvergabe notwendig wäre. Außerdem hätten so Kolleginnen und Kollegen beider Schulen eher die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler zu begleiten und so Ängste und Unsicherheiten abzubauen und den Übergang in eine Berufsausbildung oder berufsvorbereitende Maßnahme zu erleichtern.

Ziel all dieser ersten, kleinen Schritte ist die Vorbereitung einer engen Vernetzung beider Schulformen, für die zunächst einmal bestehende Vorurteile bei Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern abgebaut werden müssen. Ist dies geschehen, sollen weitere Schritte folgen, die es uns ermöglichen, die vorhandenen personellen, räumlichen und materiellen Ressourcen beider Schulen optimal zu nutzen und so dem Gedanken der Inklusion gerecht zu werden. Ziel ist

es, Förderschüler und Regelschüler gemeinsam zu unterrichten und jeden einzelnen bestmöglich zu fördern und zu fordern.

## **2.4 Förderung**

Auf Grund der unterschiedlichen Voraussetzungen, die unsere Schülerinnen und Schüler bezüglich des Leistungsstandes und ihrer Herkunft mitbringen, bilden die Fördermaßnahmen einen zentralen Punkt in der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Gezielte Förderung in unterschiedlichen Bereichen schafft eine solide Basis für eine gelungene Integration sowohl von ausgesiedelten Schülerinnen und Schülern als auch von Kindern, die in einzelnen Bereichen Defizite aufweisen, welche ihnen eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht erschweren.

Im Folgenden werden die einzelnen Fördermaßnahmen näher erläutert.

### **2.4.1 Auffangklassen**

Seit dreißig Jahren werden in der Hauptschule Scharnhorst Auffangklassen geführt. Anfang bis Mitte der achtziger Jahre gab es nur eine Förderklasse für vorwiegend spätausgesiedelte Schülerinnen und Schüler aus Polen/Oberschlesien. Im Zuge einer erheblich verstärkten Ansiedlung im Stadtteil wurden seitdem wieder mehrere Auffangklassen und kurzfristig auch Jahrgangsförderklassen parallel zu den Regelklassen gebildet.

Ziel der Auffangklasse ist es, Schülerinnen und Schüler mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen auf den Besuch einer deutschen Regelklasse vorzubereiten. Sie kommen als Seiteneinsteiger überwiegend aus den GUS - Staaten, aus Polen, aus der Türkei sowie aus dem arabischen Sprachraum. Der Schwerpunkt der fachlichen und pädagogischen Arbeit liegt in den Auffangklassen mit einem mindestens zwölfstündigen Stundenvolumen in Deutsch als Zweitsprache auf der notwendigen Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse im mündlichen wie schriftlichen Bereich. Um den Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Regelklasse zu ermöglichen, liegt auch im Fachunterricht der Auffangklassen der Hauptaspekt auf der Vermittlung des notwendigen Basisvokabulars, um die bereits im Heimatland erworbenen Fachkenntnisse auf Deutsch erfolgreich anwenden zu können. Neben der sprachlichen wird sehr viel Wert auf die soziale Integration und die Stärkung des Sozialverhaltens gelegt u. a. durch die Teilnahme am Trainingsraumprogramm, an Ausflügen mit Regelklassen, Initiierung von Ausstellungen und Teilnahme an interkulturellen Projekten. Die Verweildauer der Schülerinnen und Schüler beträgt in der Regel ein bis zwei Jahre; sie kann jedoch bei

entsprechenden Leistungen verkürzt werden. Dass in jedem Jahr auch ein Teil der ehemaligen Auffangschüler den 10B - Abschluss erreicht, zeigt unseres Erachtens, dass eine erfolgreiche schulische Laufbahn - trotz der erschwerten Voraussetzungen - durch diese Organisationsform auf den Weg gebracht werden kann.

#### **2.4.2 Anschlussförderung**

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der Auffangklassen in die Regelklassen übergegangen sind, steht ihnen gemäß Erlass eine Anschlussförderung zu, da der Prozess des Spracherwerbs zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschlossen sein kann, sondern lediglich eine Ausgangsbasis geschaffen worden ist. Den Schülerinnen und Schülern fehlen noch eine Vielzahl komplexer Satzkonstruktionen, Formen des unpersönlichen Ausdrucks, Konjunktivformen, Teile der Zeitenfolge, Verben mit festen Präpositionen... Zudem ist es notwendig, bereits erworbene grammatikalische Kenntnisse durch eine systematische Vertiefung und Erweiterung zu trainieren, da diese in einem zwangsläufig stärker inhaltlich orientierten Unterricht der Regelklassen fehlerhaft bleiben können. Hilfen werden auch im Umgang mit Texten angeboten, indem einfache Strategien der Texterschließung erarbeitet werden. Da die Lehrkräfte der Auffangklassen über den Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler genau informiert sind, wird der Unterricht zweistündig als AG Sprache von ihnen geleitet. Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Auffangklasse, die in die Regelklasse 5 und 6 übergegangen sind, besuchen die Auffangklasse weiterhin 1-2 Stunden im Vormittagsbereich parallel zum Förderunterricht Sprache der Regelklassen. Jahrgangsübergreifend ist die Anschlussförderung auch für diejenigen Schülerinnen und Schüler offen, denen aufgrund sprachlicher Defizite eine Teilnahme an der Anschlussförderung empfohlen wird (vgl. Sprachförderung 5/6).

#### **2.4.3 Muttersprachlicher Unterricht**

Aufgrund des hohen Prozentsatzes der Russisch und Polnisch sprechenden Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit beide Sprachen dreistündig im Nachmittagsbereich durch Lehrkräfte mit entsprechender Muttersprache zu vertiefen und zu festigen. Arabisch wird in einer Grundschule des Stadtteils separat angeboten. Türkisch wird aufgrund eines jahrelang relativ geringen Anteils türkischsprachiger Schülerinnen und Schüler nicht parallel zum Religionsunterricht unterrichtet; ein Angebot im Nachmittagsbereich - wie für andere Sprachen vorhanden - sollte von der Stadt Dortmund initiiert werden.

Vor allem den älteren Russisch und Polnisch sprechenden Seiteneinsteigern wird sehr frühzeitig angeraten, den muttersprachlichen Unterricht zu besuchen, da sie in der Regel über keine oder nur geringe Englischkenntnisse verfügen und somit Russisch als Ersatzfremdsprache benötigen, um sich auch über den Hauptschulabschluss hinaus qualifizieren zu können. Je nach Kenntnisstand nehmen sie aber dennoch unbenotet am Englischunterricht teil, um Grundkenntnisse zu erwerben, oder sie werden parallel weiterhin im Deutschunterricht der Auffangklassen gefördert.

#### **2.4.4 Sprachförderung im 5./6. Jahrgang**

Seit Jahren wird an der Hauptschule Scharnhorst ein Sprachförderprogramm in der Erprobungsstufe durchgeführt, an dem die Vielzahl der Migranten wie auch ihre deutschen Mitschülerinnen und Mitschüler teilnehmen, die zum Teil ebenfalls Sprachdefizite aufweisen.

Orientiert an den Kompetenzbereichen der Kernlehrpläne (Zuhören, Rechtschreibung, Lesen, Grammatik, Schreiben) wird zu Beginn des Schuljahres in den Jahrgangsstufen 5/6 ein Eingangstest geschrieben, der von den an der Förderung beteiligten Lehrkräften auf ihren Kenntnissen und Erfahrungen basierend entwickelt wurde, erprobt und ausgewertet wird. Auf diese Weise kristallisieren sich deutlich individuelle Schwächen, aber auch Stärken heraus, die unter anderem durch den Migrationshintergrund bedingt sein können. Sollte sich aufgrund dieser Voraussetzung erweisen, dass die Teilnahme am Regelklassenunterricht ineffektiv ist, besteht die Möglichkeit, das Kind zunächst in einer der Auffangklassen zu integrieren, bis die sprachlichen Voraussetzungen gegeben sind, oder es alternativ in der Anschlussförderung (s. o.) zu beschulen.

#### **Organisatorische Umsetzung der Sprachförderung 5/6 im Stundenplanrahmen**

Die leistungsgemäße Einteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt in zwei bis drei Gruppen, gestaffelt von leistungsstärker bis leistungsschwach. Hierbei wird berücksichtigt, dass vor allem die leistungsschwächste Gruppe die geringste Anzahl an Lernenden enthält.

Für den Förderbereich in zwei parallelen Klassen einer Jahrgangsstufe sollten je nach Schülerzahlen drei bis vier Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Der Förderunterricht umfasst vier Wochenstunden pro Klasse als Förderband.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten je nach Lehrerkapazität in parallelen Leistungsgruppen mit drei bis vier Lehrkräften. Stellt die Lehrkraft fest, dass sich eine Schülerin oder ein Schüler in einer nicht adäquaten Lerngruppe

befindet, ist ein Wechsel nach Absprache der Lehrkräfte innerhalb einer Teamsitzung vorzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Beginn des Deutschförderunterrichts einen Ordner, in dem - geordnet nach Themenbereichen - alle bearbeiteten Materialien abgeheftet werden. Dieser gibt Auskunft darüber, in welchen Bereichen inhaltlich gefördert wurde und in welchen Bereichen ein weiterer Förderbedarf besteht. Dieser Ordner, der in der jeweiligen Klasse verbleibt, dient neben dem Test als Basis für die Auswertung der Schülerleistung und einen damit verbundenen Wechsel in eine seinem Leistungsstand angemessene Lerngruppe.

Am Ende des Schuljahres erfolgt eine Evaluation des individuellen Leistungsstandes, indem der Eingangstest wiederholt und ausgewertet wird. Die Klassen- bzw. Fachlehrer erhalten einen Evaluationsbogen, der über die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler Auskunft gibt.

#### **2.4.5 Individuelle Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch**

Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 werden alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 - 9, die in einem der Fächer Mathematik, Englisch oder Deutsch eine nicht ausreichende Leistung erbracht haben, verpflichtend in Kleingruppen von max. 10 Schülerinnen und Schülern gefördert.

Die regelmäßige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler wird in Anwesenheitslisten dokumentiert. Fehlt eine Schülerin oder ein Schüler, wird die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer informiert, bei mehrmaliger Abwesenheit erfolgt eine schriftliche Mitteilung an die Eltern.

Der Förderunterricht wird überwiegend durch Studentinnen und Studenten der TU Dortmund in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern erteilt. Neben persönlichen Absprachen sowie der Möglichkeit telefonisch oder per E-Mail zu kommunizieren, hat jede Förderlehrerin / jeder Förderlehrer ein eigenes Fach im Lehrerzimmer (Hängeordner) in dem Aufgabenblätter und Nachrichten hinterlegt werden können.

Inhalte des Förderunterrichts sind neben der Aufarbeitung des aktuellen Unterrichtsstoffes auch die Vermittlung grundlegender Basiskompetenzen sowie ein gezieltes Methodentraining.

Erbringt die Schülerin / der Schüler am Ende eines Halbjahres mindestens ausreichende Leistungen, kann sie/er zum nächsten Halbjahr den Förderunterricht abwählen.

Schülerinnen und Schüler, die während des Halbjahres akuten Förderbedarf haben, können nach Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern, der

Koordinatorin für die Fördergruppen sowie den AG-Leiterinnen und -Leitern auch während des Halbjahres aus einer anderen AG in eine Fördergruppe wechseln. Neben der verpflichtenden Teilnahme am Förderunterricht bei nicht ausreichenden Leistungen, besteht für alle anderen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme am Förderunterricht im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft.

Für die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen wird jeweils eine eigene Fördergruppe für die Klassen 10 Typ A sowie 10 Typ B eingerichtet, in der individuell in den Fächern Deutsch, Mathe, Englisch gearbeitet werden kann. Eine Teilnahme ist hier nicht verpflichtend. Die Schülerinnen und Schüler besuchen den Förderunterricht auf eigenen Wunsch oder auf Empfehlung und in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

## **2.5 Neue Medien**

Computerunterstützter Unterricht ist grundsätzlich in jedem Fach möglich. Die Praxis unserer Schule zeigt, dass er bisher hauptsächlich im Deutsch- (Grundlagen von Word, Excel, Rechtschreibprogramm, Erstellung von Bewerbungen, Lebensläufen), Englisch- (Übungsmaterial, Begleitmaterial zum Lehrbuch), Mathematik- (Formeln, Tabellen mit Excel, Übungsaufgaben) sowie Musikunterricht Verwendung findet. Für Internetrecherchen wird der Computerraum jedoch auch in anderen Fächern genutzt.

Die Fachkonferenzen sollten eine weitergehende Verwendung diskutieren und entsprechende Programme zur Anschaffung und Installation vorschlagen.

Seit der Fertigstellung des Neubaus sind alle Klassen und Fachräume mit Einzelrechnern und Internetanschluss ausgestattet, so dass der Computer jederzeit im Unterricht genutzt werden kann.

Der Überblick über die Arbeit mit neuen Medien ist im Anhang aufgeführt.

### **Die medienpädagogische Arbeit**

Das medienpädagogische Konzept der Hauptschule Scharnhorst sieht folgende Aspekte computergestützten Unterrichts vor:

Die Arbeitsgruppen in den jeweiligen Klassen können

- bei arbeitgleicher Gruppenarbeit nacheinander verschiedene Aufträge erfüllen, die unterschiedlichste Medien benötigen (der PC ist dann eines dieser Medien)

- den PC bei arbeitsteiliger Gruppenarbeit als gemeinsame Informationsplattform nutzen
- den PC als zusätzliches Recherchemedium neben anderen verwenden oder ihn als Dokumentationsmedium nutzen
- den PC in einer noch völlig offenen Lernsituation als einen Baustein ihrer Zielerreichung einsetzen
- **Einbeziehung von Online-Kommunikation in den Unterricht**

Folgende Möglichkeiten könnten in den Klassen genutzt werden:

- E-Mail

Für den Fremdsprachenunterricht bieten sich beispielsweise E-Mail-Projekte an. Auch Sprachanfänger können dabei bereits motivierende Erfahrungen machen. Weiterer Vorteil der Kommunikation per E-Mail: Auch Mail-Verkehr zwischen unterschiedlichen Zeitzonen ist ohne größeren Organisationsaufwand möglich.

- Chat

Chatten ist die Lieblings-Internet-Beschäftigung vieler Jugendlicher. Der Deutschunterricht kann diese Beliebtheit nutzen, um die neuen Schriftformen, die die Kommunikation im Internet - und hier ganz besonders die Chats - geschaffen haben, zu analysieren. Auch im Fremdsprachenunterricht kann der Chat - beispielsweise mit Partnerklassen - seinen Platz haben, erfordert aber relativ sichere Sprachkenntnisse.

- Foren

Da es im Internet viele Foren zu bestimmten Themen gibt, bietet sich die Arbeit mit Foren immer dann an, wenn es darum geht, Stellung zu einem Thema zu nehmen und sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen.

- **Verstärkte Einbeziehung des Computerraums in die Unterrichtsarbeit**

Durch Anschaffung geeigneter Software für verschiedene Fächer und Überwindung von Hemmungen im Umgang mit der Technik sind weitere Kapazitäten zur Nutzung vorhanden.

## 2.6 Fortbildung

Neben verschiedenen eintägigen fachbezogenen und pädagogischen Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen nahm das Kollegium in den



vergangenen Schuljahren an einer mehrtägigen Fortbildung zum Thema „Methodentraining nach Klippert“, an einer ganztägigen Fortbildung zum Thema „Trainingsraum“ sowie einem „Erste-Hilfe-Kurs“ (für interessierte Kolleginnen und Kollegen) teil. Im Schuljahr 2007/2008 fand außerdem eine dreitägige Fortbildung zum Thema „Deeskalationstraining“ statt.

Im Bereich der Individuellen Förderung nahm im Schuljahr 2005/2006 eine Kollegin an der Online-Fortbildung „Förderdiagnostik“ teil. Des Weiteren haben zwei Kolleginnen 2007/2008 eine Fortbildung zum Thema „Diagnostizieren und Förderplanung - Optimierung individuellen Lernens“ der Cornelsen-Academie besucht. Die Inhalte dieser Fortbildungen wurden durch die drei Kolleginnen an das Kollegium weitergegeben.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden erstmals Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht an der Hauptschule Scharnhorst unterrichtet. Um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden, nahm das gesamte Kollegium im Dezember 2010 an einer zweitägigen Fortbildung zum Thema „Gemeinsamer Unterricht“ teil.

Der Beratungslehrer nimmt an einer aufbauenden Qualifizierungsmaßnahme und an einer Fortbildung zum Thema „Berufswahlpass“ teil.

Die Fachkonferenzvorsitzenden arbeiteten regelmäßig in den regionalen Arbeitskreisen für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch mit.

Die Klassenlehrerinnen der Auffangklassen besuchen regelmäßig den Arbeitskreis „Seiteneinsteiger“ in der RAA.

Zuletzt fand im Juni 2014 eine zweitägige Lehrerfortbildung des gesamten Kollegiums zum Thema „Stress reduzieren-Burnout vermeiden“ statt. Die auf dieser Fortbildung erarbeiteten Maßnahmen/Veränderungen zur Minimierung von schulinternen Stressfaktoren, sollen in weiteren schulinternen Konferenzen/Arbeitstreffen konkretisiert und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft werden.

Weitere schulinterne Lehrerfortbildungen werden regelmäßig in Absprache mit dem Kollegium geplant und durchgeführt.